

Für Augenoperationen nach Kamerun Ein leuchtendes Beispiel für wirksame Entwicklungshilfe vor Ort



Warten zur Nachuntersuchung



Optiker Festus, Dr. Herz, Dr. Schnell (von links)

Dr. Hans-Jürgen Schnell ist Senior-Chef einer großen Augenpraxis in Waldbröl. Das Interesse, seine beruflichen Fähigkeiten in den Dienst der Entwicklungshilfe zu stellen, wurde schon während der Facharztausbildung durch einen befreundeten Kollegen mit Verbindungen nach Afrika geweckt, wo der Bedarf an Augenärzten besonders groß ist. Aber zunächst ging die Schaffung eines beruflichen Standbeins in Deutschland vor. Als er dann in einem Kongress **Frau Dr. Herz** kennenlernte, die die Verbindung zur africa action herstellte, gab es für ihn kein Zögern mehr. Nun, im Oktober 2015, fuhr er bereits zum fünften Male zu Frau Dr. Herz nach Kamerun, um in der Manna-Eye-Augenklinik in Nkongsamba, der mit 250.000 Einwohnern drittgrößten Stadt, arme Patienten kostenlos zu operieren. Diesmal mit Unterstützung durch **Dr. Kersten Diethard** aus Gardelegen, mit dem er

zusammen in wenigen Tagen dutzende von Operationen durchführen konnte, getreu seinem Motto: „Nicht nur reden, sondern handeln!“

Im Gepäck hatte er zahlreiche optische Instrumente, z.B. ein frisch repariertes Phako-Gerät für die Operationen des Grauen Stars, ein Druckmessgerät zur Feststellung des Augendruckes sowie ein Augenspiegel zur Beurteilung des Augenhintergrundes. Aber auch Geschenke wie z.B. Spielzeugautos für die Kinder und Fußball und Trikots für die Großen waren im Koffer. Abgesehen von Verbrauchsmaterialien war auch ein Koffer voll mit Medikamenten. So musste er, um alles Gepäck mitnehmen zu können, einen zweiten Sitz im Flugzeug buchen, damit er die großen Geräte bruchstabil und zwei weitere Koffer voller Material kostengünstig transportieren konnte. Auf dem Rückweg durfte auf dem Nebensitz ein defektes

Gesichtsfeldgerät Platz nehmen, das mit nach Deutschland zur Reparatur musste.

Von Waldbröl aus ging die lange Reise über Frankfurt und Paris nach Douala in Kamerun. Von Douala aus ging es mit dem klinikeigenen Auto nach Nkongsamba, wo Frau Dr. Herz und ihr Team sehnsüchtig warteten.

Die Operationen für Patienten aus der näheren Umgebung finden ambulant statt, aber die Patienten kommen oft von weit her, denn Augenkliniken in Kamerun sind sehr dünn gesät. Weil am Tage vor der Operation eine Untersuchung und die Aufklärung erfolgen muss und die Patienten auch ein paar Tage nach der Operation noch nachuntersucht werden müssen, bleiben diese Patienten im Gästehaus, das der Klinik angegliedert ist. Alle Patienten warten geduldig vor der Klinik auf diese

Fortsetzung nächste Seite ●●●



Andrang vor der Manna-Eye-klinik




Mutter mit ihrem Kind bei der Untersuchung



Dr. Schnell während einer OP

... Untersuchungen, und Mütter nehmen dazu sogar ihre Kleinkinder mit. Die Ausstattung der Klinik ist für afrikanische Verhältnisse sehr gut, aber Dr. Schnell möchte die apparative Ausstattung Schritt um Schritt verbessern, so dass auch kompliziertere Operationen zum Standard gehören und von Frau Dr. Herz und ihrem Personal durchgeführt werden können. So stehen ein Netzhautlaser und ein OCT zur Darstellung von Netzhautveränderungen ganz oben auf der Wunschliste. Es bleibt zu hoffen, dass die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen auch weiterhin günstige Konditionen für die Manna-Eye-Clinic ermöglicht. Auch die Häufigkeiten der OP-Einsätze von deut-

sehen Augenärzten möchte Dr. Schnell erhöhen, so dass möglichst noch öfter im Jahr ein OP-Team für zwei Wochen in Nkongsamba zum Einsatz kommt. Der Bedarf ist riesig!

Von Land und Leuten konnte er wegen der großen Arbeitsbelastung auch diesmal nicht viel sehen. Aber zwei Ausnahmen gab es: Die mitgebrachten Fußballer und Trikots wurden in einem Sonntag-Früh-Kick eingeweiht. Hier traten Klinikmitarbeiter im Veteranenteam unter der Präsidentschaft des **Klinik-Optikers Festus** gegen die aktive Mannschaft an. Am letzten Abend lud Dr. Schnell das gesamte Klinikpersonal zu einem gemeinsamen Abendessen ein, ein großes Ereignis für alle! 



neue Fußballer und Trikots für die Selbsthilfeorganisation


AMEPH-TOGO - Feierliche Eröffnung einer Schneiderwerkstatt für Töchter behinderter Eltern, behinderte oder mittellose Mädchen



Die togoische Selbsthilfeorganisation **AMEPH-TOGO**, die unter anderem mit deutschen Spenden den Schulbesuch von zur Zeit 150 Kindern behinderter Eltern finanziert, hat ihr Tätigkeitsfeld erweitert. Ihr Ziel ist es, Lehrwerkstätten auf verschiedenen handwerklichen Gebieten für mittellose Jugendliche einzurichten, die ihre Schulzeit beendet haben oder nicht beenden konnten, um ihnen in ihrer schwierigen Situation gute Chancen für ein selbstverantwortliches Leben zu ermöglichen. Die erste Etappe auf diesem Weg wurde am 21. Mai dieses Jahres mit der feierlichen Eröffnung einer Lehrwerkstatt für das Schneider-

handwerk zurückgelegt. Die Eröffnung fand statt unter der Schirmherrschaft der bekannten togoischen Sängerin **Nimon Toki Lala** und in Anwesenheit des Präfekten von Tchadjo sowie des Bürgermeisters von Sokodé. Die Werkstatt befindet sich in den Räumen der Blindenschule St. François IFRAM in Sokodé, und die Einrichtung wurde ausschließlich mit deutschen Spendengeldern finanziert. So konnten fünf Nähmaschinen angeschafft werden, dazu die notwendige Ausstattung des Raums mit Tischen, Stühlen etc. Es werden hier Mädchen ausgebildet, die selbst eine Behinderung haben oder aus einer Familie mit behinderten Eltern stammen. Die Ausbildung ist kostenlos, was sonst in Togo nicht üblich ist. Natürlich sind die Mädchen hochmotiviert, da sie die große Chance für ihr Leben und das ihrer Familien, die sie später unterstützen können, erkennen.

Für die Schaffung weiterer Lehrwerkstätten, die z.B. Frisöre oder Elektriker ausbilden, fehlt noch das Geld. Hier sind natürlich weitere Spenden notwendig und sehr willkommen. Verantwortlich für AMEPH-TOGO in Deutschland: **Jutta Ihmig**, Adenau

 **Kennwort: RT 01**

Inklusive Bildung weltweit - Projekttreffen in Bolivien

Vom 12.10. bis 16.10.2015 fand in Sucre/Bolivien das vierte internationale Treffen des Projekts „Inklusive Bildung weltweit“ statt. Als deutscher Verein kooperiert die **africa action** in diesem Projekt mit Partnerorganisationen aus Burkina Faso, Ghana, Südafrika, Bolivien und Indien. Ziel des dreijährigen Projektes ist die Entwicklung und Evaluation von Initiativen in den Partnerländern rund um das Thema „Inklusion“. Jede Partnerorganisation hat eigenständige Ideen entwickelt, wie und in welchem Maße Inklusion in ihrem Land umgesetzt werden kann. Das kann von Land zu Land sehr unterschiedlich sein. In Bolivien geht es um die umfassende Inklusion von Schülern mit Behinderung, vom Kindergarten bis hin zur beruflichen Bildung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Kindern aus ländlichen Gegenden und auf Kindern aus indigenen Familien. Diesmal trafen sich die Abgesandten der **africa action Klaus Jahn** und **Melanie Bartz** gemeinsam mit den Länderrepräsentanten aus Südafrika und Burkina Faso in Sucre, um Boliviens erste inklusive Schule kennen zu lernen. **ETI**, der bolivianische Partner und Schulträger, arbeitet dabei ganzheitlich und kooperiert mit Partnern aus der Kommune und Politik, um inklusive Bildung zu verankern, die per Gesetz eigentlich bereits verpflichtend ist. Jedoch mangelt es an der Umsetzung. In Vorträgen und Diskussionen sowie beim Austausch über konkrete Unterrichtsbeobachtungen und zur Evaluation kam es zu einem regen interkontinentalen Austausch und Lernen. Wir arbeiten bereits an einem Antrag an das BMZ, um das internationale Projekt zu verlängern und auch andere Länder zum Austausch mit in das Projekt aufzunehmen. 



Melanie Bartz im Gespräch mit Gleichgesinnten
(Bildmitte, oben)

Behindertenzentrum wird zum „Manfred-Witold-Haus“




von links: Abbé Wilfried, Mgr. Dabiré, Abbé Marius Poda und Cyriaque Dabiré nach der Einweihung



Klinik von PRAH in Diébougou

die aufmerksam zuhörten. PRAH steht für Projekt für die Rehabilitation von Blinden und anderen Behinderten, Augenheilkunde, Zahn- und Mundheilkunde, Krankengymnastik, seelische Gesundheit und Verhütung von Taubheit. Darüber hinaus wird auch noch auf die Apotheke und den Brillenladen hingewiesen.

 **Kennwort: Sahel**

Zum **Welttag des Sehens** wurden am 13. Oktober in Diébougou/Burkina Faso, begleitet von einer Werbung über den Rundfunk, die Tore der dortigen Augenklinik geöffnet zu kostenloser Behandlung und Beratung aller Patienten. Bei einer Feier zur Einweihung der neuen Präsentation des Behindertenzentrums **PRAH** wurde unserer ersten

Augenklinik im Sahel der Name von „Manfred Witold“ gegeben. **Manfred Witold** gab 1998 den Anstoß zur Gründung des Freundeskreises Wiesbaden, dessen Arbeit er bis heute unterstützt. Nach der Einweihung erklärte **Abbé Marius Poda**, Direktor von PRAH und Augenkrankenpfleger, das Schild und das Logo den Gästen,

**WEIHNACHTSGESCHENKE?
STATT PRÄSENTEN EINE
GESCHENK-SPENDE**



WEIHNACHTEN

ist die Zeit,
in der wir an andere denken
und ihnen eine Freude machen
möchten.

Menschen in Afrika
freuen sich, wenn Sie dieses Jahr auf
Präsenze verzichten für
Kunden und alle
"die schon alles haben".

Mit einer Geschenk-Spende helfen
Sie, ihnen ein selbstbestimmtes und
würdevolles Leben zu ermöglichen.

Damit setzen Sie ein Zeichen
Ihres sozialen
Engagements.

Sie erhalten umgehend eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns in der Überweisung Ihre Adresse mitteilen. Gerne versenden wir eine Spendenkarte an den Beschenkten, wenn Sie uns dessen Anschrift in der Überweisung oder per E-Mail mitteilen.



Spendenkonto

DE03 3706 0193 0000 9988 77

Erweiterung der Sozialstation Sr.Catherine



Baustelle Sozialstation

Zur Sozialstation von **Sr. Catherine bei Maradi/Niger** gehören bald auch ein Kindergarten und eine Grundschule. Bereits im Oktober soll der Unterricht aufgenommen werden. Für den Kinder-

garten sind auch Kinder mit Behinderung angemeldet. Der Bau ist eine kleine technische Innovation, die Wasserversorgung ist durch Solarpumpen und Hochwasserbehälter gesichert.

Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern in Gambella



Schulung der Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern

Im Westen Äthiopiens in der Provinz Gambella betreibt die Katholische Kirche unter teils einfachsten Bedingungen in ihren verschiedenen Gemeinden 30 Kindergärten. Den Kinder sollen auf diese Weise schon früh die Grundlagen für ein eigenständiges Leben und Überleben in der globalisierten Welt vermittelt werden. Der Unterricht findet meist im Freien unter einem Baum, in der Lehmkirche oder in der Gemeindehalle statt, nur wenige Kindergärten haben ein eigenes Gebäude. Die Ausstattung mit Material ist spärlich. Sie beschränkt sich auf Tafel und Kreide sowie Plakate, von denen die Kinder dem Zeigestock folgend im Chor das englische und amharische Alphabet ablesen. Doch selbst, wenn anderes Material vorhanden ist, wissen die ErzieherInnen nicht damit umzugehen, denn sie sind nur rudimentär ausgebildet und kennen aus eigener Erfahrung ebenfalls nur den Frontalunterricht. Daher hat africa action die Finanzierung eines einmonatigen Trainings von 30 Kindergärtnern und Kindergärtnerinnen

zugesichert, das, angepasst an die lokalen kulturellen Gegebenheiten, Kreativität fördern sowie den Inklusionsgedanken vermitteln soll. Die AusbilderInnen sind in der Montessori - Pädagogik geschult, denn im Süden Äthiopiens gibt es ein von Deutschland bezuschusstes Montessori-Ausbildungszentrum. Eine der beiden Ausbilderinnen beherrscht zusätzlich die Gebärdensprache. Zum Programm gehört nicht nur die Vermittlung von kindgemäßen, spielerischen Unterrichtsmethoden und pädagogischem Grundlagenwissen, sondern auch, dass jede der 30 Erzieherinnen und Erzieher einen Satz Basismaterial herstellt. Das Training hat Ende September begonnen und stößt auf große Resonanz.



Schulung im Klassenraum

Überglücklich

Im Oktober 2015 stellte sich ein in Kamerun lebender Libanese in der **Manna-Eye-Clinik** in Nkongsamba/Kamerun vor. Eine Odyssee durch viele Augenkliniken lag hinter ihm, doch die Angst vor einer Operation war groß. Von seinem Bruder in Atlanta/USA erhielt er die Adresse von Frau Dr. Herz' Augenklinik. Hier fasste er Vertrauen, und durch eine Operation konnte ihm das Augenlicht zurückgegeben werden. Dafür dankte er sich mit 12 Säcken Zement,

sehr wertvoll, denn Zement ist in dem Land sehr teuer. Jetzt macht er lautstark und überglücklich Reklame für die Klinik.



Frau Dr. Herz mit ihrem überglücklichen Patienten

africa action / Deutschland e.V. · Postfach 1562 · DE-50105 Bergheim · Postvertriebsstück · DP AG · Entgelt bez. · G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action / Deutschland e.V.
Postfach 1562, DE-50105 Bergheim
Telefon: +49 2271 7675 40
Telefax: +49 3212 1327 089
info@africa-action.de | **www.africa-action.de**

Redaktion: Christine Knoop | Dr. Gerd Schmidt
Gestaltung: Isabell Blümling | Sigrid Busch-Schmidt
Druck: Graphische Werkstatt Herbert Metzner
Bildnachweis: Wikimedia Commons; Privat

africa action / Deutschland e.V. ist ein eingetragenes und als gemeinnützig und mildtätig anerkanntes Hilfswerk für augenranke und andere behinderte Menschen in Afrika.



Seit 1994 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin der africa action jährlich das **Spendensiegel** zuerkannt und bescheinigt damit die wirtschaftliche, sparsame Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe.

BMZ-Bewilligungen

Mit großer Freude haben wir die Bewilligung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Kostenübernahme erhalten für:

- den Bau eines **Kindergartens in Openga/Äthiopien**
- die Erweiterung einer **Schule in Durame/Äthiopien**
- den Bau eines **Speisesaales mit Sanitäranlage** für einen Kindergarten in Kwabanya/Ghana



africa action / Deutschland e.V.

Schirmherrin
Heidemarie Wieczorek - Zeul

Pax Bank Konto für Spenden
IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77
BIC: GENODED1PAX



Stiftung WEITER SEHEN

Kuratoriumsvorsitzender
Dr. Jürgen Rüttgers

Pax Bank Konto für Zustiftungen
IBAN: DE60 3706 0193 0000 3793 79
BIC: GENODED1PAX